

EWH Übungsarbeit EF Q1 Ev. Religion VOG 29.04.2014

Aspekte	Singer	Christ
Moralischer Status von Embryonen	<ul style="list-style-type: none"> • Frühe Embryonen hätten kein Lebensrecht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ps 139: Schon vor der Zeugung kenne Gott des Menschen Weg. • Ps 8 / Gen 1,27f.+31: Als Ebenbild Gottes sei der Mensch sehr gut geschaffen, nur wenig geringer als Gott selbst => Menschenwürde.
Medizinischer Nutzen von Embryonen verbrauchender Forschung (Biologie): <u>ES-Forschung</u> und PID	<ul style="list-style-type: none"> • besseres Verständnis der Entwicklung von Krebszellen • zuverlässigere Methoden, neue Arzneimittel auf fruchtschädigende Wirkung bei Schwangeren zu prüfen • Embryonen als Alternativmaterial zu Tiertests • Kultivierung von Blutstammzellen • Heilung von Krankheiten wie Sichelzellenanämie, Leukämie • isolierte Entwicklung von Organen 	<ul style="list-style-type: none"> • Embryonen zu medizinischen Zwecken zu verbrauchen wäre gemäß <u>christlicher Freiheit</u> – alles sei erlaubt (1 Kor 6,12) – u. i.S. der Nächstenliebe (Mk 12,28-34) denkbar, da man offenbar Menschen in Not damit helfen könnte (Bsp. ausführen). Doch Blutstammzellen z.B. lassen sich auch durch <u>AS-Zellen</u> (adulte Stammzellen) kultivieren, sodass man auch mit ihrer Hilfe Sichelzellenanämie und Leukämie bekämpfen kann.
Christentum	<p>Singer fordert eine Befreiung von religiösen Prämissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie der Hirntod das Ende des Lebens markiere, möge auch erst die Hirnaktivität den Beginn des Lebens darstellen. • <u>Ebenbildlichkeit</u> von Zweizellern sei absurd, ebenso ihr Besitz einer Seele. <ul style="list-style-type: none"> ◦ S. stellt die Begründung d. Ebenbildlichkeit Gottes in Frage: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Embryo verfüge im Unterschied zum Schimpansen nicht über <u>geistige Fähigkeiten</u>. ◦ S. fragt, ob es einen <u>genetischen Code</u> zu diesem Potential gebe, <ul style="list-style-type: none"> ▪ ob ein Embryo auch die Ebenbildlichkeit bei Abnormalität (der Gehirnleistung) aufweise, ▪ ob es einen genetischen Code für Gott gebe. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die <u>christliche Freiheit</u> finde aber ihre Grenze an den Fragen, ob das Handeln aus Freiheit auch aufbaue, also nutze und nicht schädige, und nicht abhängig mache (1 Kor 6,12). Die Freiheit sollte also den moralischen Status von Embryonen (s.o. Ps 139, Ps 8, Gen 1,27f.+31) nicht vernachlässigen, der die Beachtung <ul style="list-style-type: none"> ◦ des fünften Gebotes und der Menschenwürde des Embryos gebiete, ◦ für den Gott sogar bereit war, am Kreuz zu sterben (Röm 3,24-26). • Abwegig ist Singers Fragen, ob die <u>Ebenbildlichkeit</u> des Menschen mit Gott an dessen geistiger Leistung hänge. Mensch ist, wer von einer Frau als Embryo ausgetragen wurde. Auch einen einheitlichen genetischen Code für Gott kann es nicht geben, da sowohl Männer als auch Frauen schon in ihrer biologischen Unterschiedlichkeit als Ebenbild Gottes geschaffen wurden (Gen 1,27f.), ganz zu schweigen von den genetischen Unterschieden von Mensch zu Mensch.

Bezugstexte auf Solus-Christus

1. Theoretische Ethik

[Benthams Utilitarismus](#)

Die [Ethik der Bergpredigt](#) in christologischer Deutung

[Kant und Nietzsche](#) in Synopse

2. Praktische Ethik

[Christliche Sozialethik](#)

[Freie Liebe nach Peter Lauster](#)

[Freie oder Nächstenliebe?](#)

[Kritik der Politischen Theologie](#) (nach Jüngel)

[Menschenrechte und die Bibel](#)

[Prophetische Kult- und Sozialkritik \(Jes 1-7\)](#)

[Religiöser Sozialismus nach Ragaz](#)

[Politische Theologie nach Sölle](#)

[Zur PID](#)

3. Christliche Grundannahmen

[Christliche Freiheit](#)

[Sündenbegriff](#)